



„Clever streiten für Kids“

nicht nur für Kids



Leuchtturm-Projekt

Idee ...

**... Stärkung und Unterstützung
der persönlichen (Konflikt-) Kompetenz.**



Leuchtturm-Projekt

**Gemeinsam
streiten-lernen und
sich besser verstehen.**



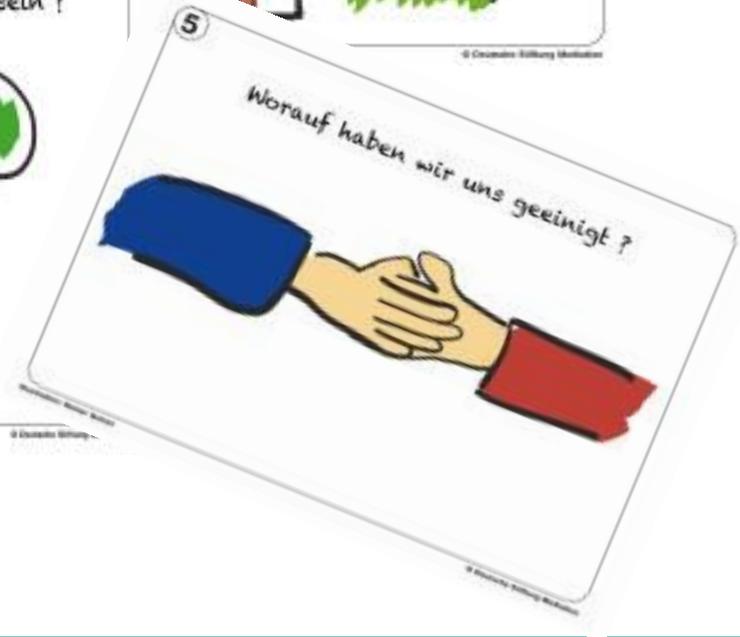
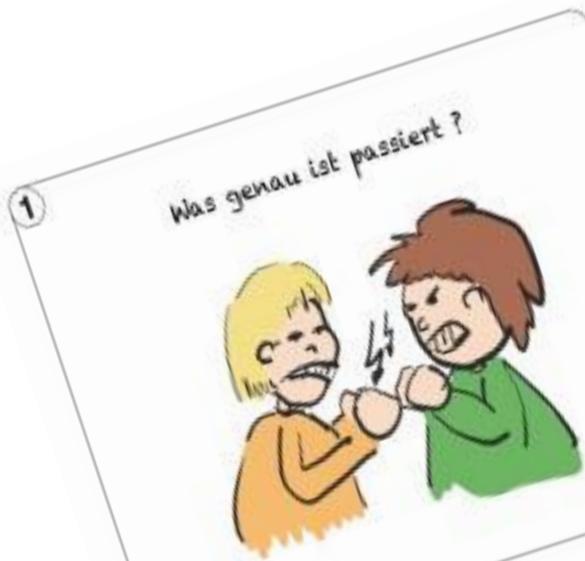
1. **Mit den Kids** in der Klasse arbeiten
2. Workshops **für Lehrerinnen und Lehrer**
3. Workshops **für interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte**

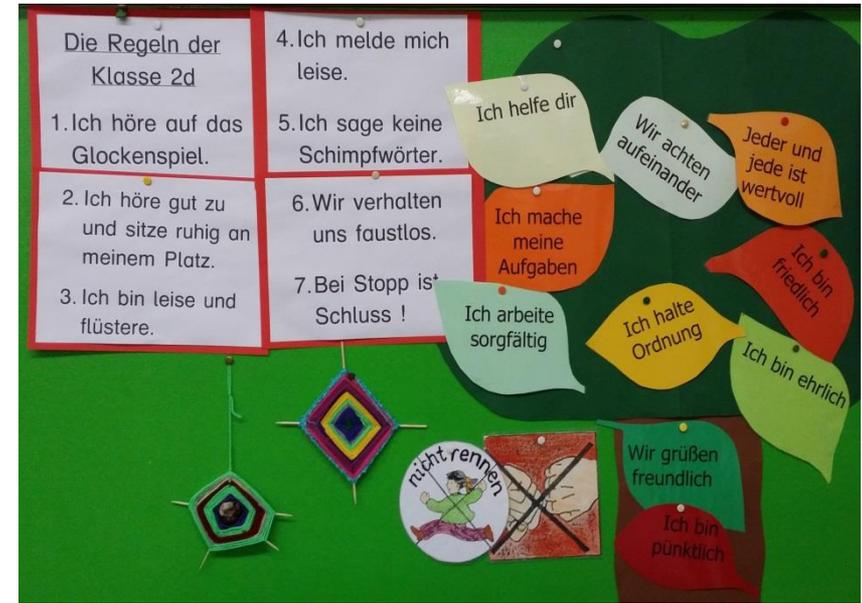
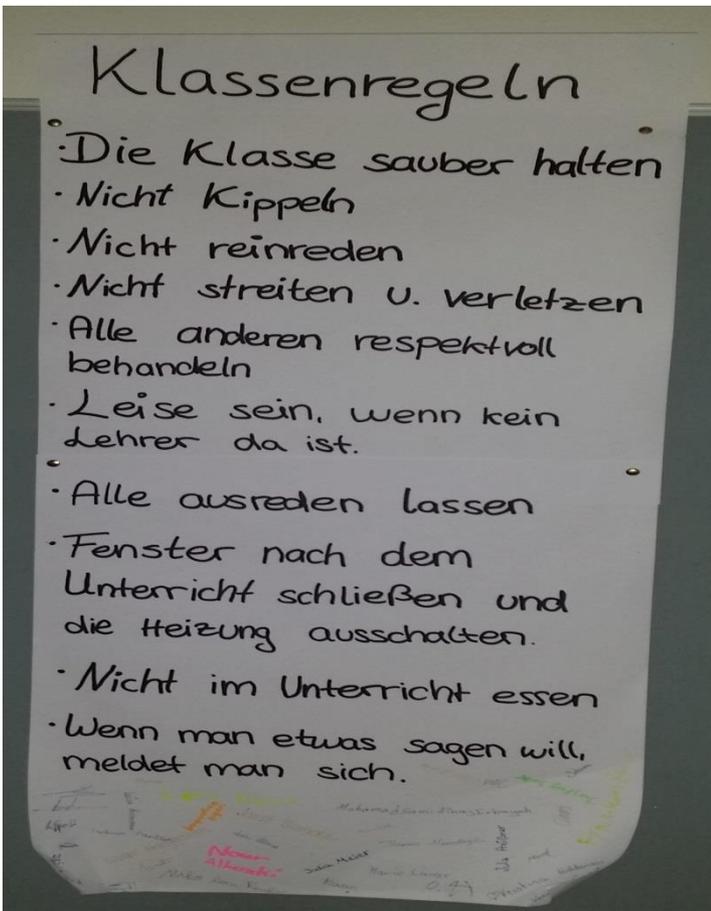
Mit den Kids in der Klasse arbeiten ...

1



MIT DEM START DES NEUEN SCHULJAHRES





**Arbeit
in den Klassen ...**



ARBEIT IN DER 1. UND 2. GRUNDSCHULKLASSE

Zeit ca.	Ziele/Sozialform/Vorgehen	Materialien/Medien/Anmerkungen
10 bis 15	Wann habt Ihr Euch schon einmal gestritten? Mit wem streitet ihr Euch (öfter)? Wie streitet ihr euch?	im Stuhlkreis
10	Auslegen der Konfliktkarten und diese besprechen. Was zeigen die Karten? Wie versteht ihr die Karten?	
10	Gefühle, Wahrnehmungen, Reflektionen zusammenfassen und wiederholen.	Storyboards und Konfliktkarten zusammenbringen.
5 bis 10	Zusammenfassung der Ergebnisse. Zusätzliche Fragen der kleinen Menschen?	Urkunden überreichen

ARBEIT IN DER 3. UND 4. GRUNDSCHULKLASSE

Zeit ca.	Ziele/Sozialform/Vorgehen	Materialien/Medien/Anmerkungen
10	Einarbeitung in die Mediation "Was wisst ihr darüber?"	Tafel oder Flipchart
5 bis 10	Streit- und Konfliktthemen auf Zuruf an der Tafel sammeln. Die Schüler einigen sich auf ein Thema, das sie bearbeiten möchten.	Tafel oder Flipchart
5	Der Konflikt wird kurz skizziert. Was ist passiert? Die Schlüsselbegriffe werden lesbar auf der Tafel notiert.	Tafel oder Flipchart
10	Rollenspiel Teilnehmer werden gesucht.	Zur Wahl der Teilnehmer ist es ratsam, den/die LehrerIn zuvor um Rat zu fragen. So kann der Klassenclown erkannt werden. :-)
15 bis 20	anhand der Konfliktkarten den Streit Stufe für Stufe durchgehen.	Storyboards und Konfliktkarten zusammenbringen.
5 bis 10	Gefühle, Wahrnehmungen, Reflektionen wiederholen	Storyboards, Tafel oder Flipchart
5 bis 10	Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Rollenspiel	
10 bis 15	gemeinsam Regeln aufstellen, wenn die Schüler das wünschen. Ideen sammeln zum Thema ...	Tafel oder Flipchart Urkunden überreichen.

URKUNDEN FÜR DIE KIDS ☺

EXPERTE FÜR CLEVER STREITEN FÜR KIDS



Diese Urkunde wird überreicht an

VEREINBARUNG DER KIDS

Protokoll / Vereinbarung / Vertrag

„Clever streiten für Kids“



Datum: _____

Name der beteiligten Schülerin / des Schülers:

Konflikt:

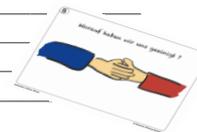


Vereinbarung (Wie gehen wir zukünftig miteinander um? Was tun wir? Was wollen wir? Was ist uns wichtig?)



Die Nachbesprechung findet am _____ um _____ Uhr statt.

Unterschrift der beteiligten Schülerin/des Schülers:



Unterschrift der Vermittlerin / des Vermittlers (sofern beteiligt):

2



Workshops für Lehrerinnen und Lehrer

ZIELE UND NUTZEN DES WORKSHOPS

- **Kontrolle in der Situation** bewahren, bis hin zur Lösung hocheskalierteter Konflikte.
- **Probleme** (mit Eltern, Schülern, Kollegen, ...) **in Fähigkeiten verwandeln** und daraus den (Bildungs-) Alltag kräfteschonend und gestärkt gestalten.
- **Stärken, Ressourcen und Selbstwirksamkeit** bestmöglich nutzen und schützen.
- **Persönliche Entwicklung** mit dem Blick zur Selbst- und Fremdeinschätzung wird gestärkt.

INHALTE DES WORKSHOPS

1. Einführung in den Konflikt und Streit

- Welchen Streit gibt es und wo und warum?
- Arbeiten und Umgang mit Konflikt- und Streit-Elementen.

2. Kommunikation

- Motivierend miteinander sprechen.
- Gesprächsführung im gemeinsamen Dialog.

3. Die eigene Persönlichkeit erkennen

- Umgang mit Stärken und Schwächen.
- Charakterkunde - sich selbst und andere besser verstehen (wollen).
- Unterschiedliche Werte und deren Wert.
- Selbststeuerung und Umgang mit sich selbst und anderen im Streit.

4. Möglichkeiten, Chancen, Risiken und Grenzen im Konflikt und Streit

3



Workshops

für interessierte Eltern
und
Erziehungsberechtigte

ZIELE UND NUTZEN DER WORKSHOPS

- **Kontrolle in der Situation** bewahren und sich gemeinsam verstehen.
- **Gemeinsame Lösungen** finden, wenn es „knallt“.
- **Stärken und Kraft** möglich nutzen und schützen.
- **Zeit für andere Dinge haben** – Streitigkeiten schnell erkennen und sie nicht zum „explodieren“ bringen.
- **Persönliche Entwicklung** aller – mit Kids, Lehrerinnen, Lehrern und anderen Eltern **auf Augenhöhe**.
- **Im Team** für die Kids und deren gute und sichere Zukunft handeln.

BESCHEINIGUNG FÜR DIE ELTERN 😊

Teilnahmebescheinigung



_____ nahm am Workshop

„Sprache und Haltung im Konflikt“

am _____
von _____ teil.

Folgende Themen wurden im Workshop behandelt:

- Konflikt und Konfliktarten
- Wahrnehmung im Konflikt
- Persönlichkeit im Konflikt
- Kommunikation im Konflikt
- Konfliktanalyse

Claudia Lutschewitz

stellv. Leiterin Bildungsreferat
Deutscher Stiftung Mediation

EVALUATION ZUM PROJEKT

1. Zielgruppe:

Sie sind

Schulleiterin,

Lehrerin,

Sozialarbeiterin

Erzieherin

Schulleiter



Lehrer



Sozialarbeiter

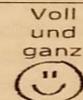


Erzieher



oder ... (bitte führen Sie hier Ihre Tätigkeit auf) _____

Wie geeignet sind Ihrer Meinung nach die folgenden Jahrgangsstufen um sich mit dem Thema „Konfliktlösung“ zu beschäftigen?



1./2. Schuljahr

3./4. Schuljahr

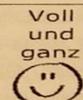
5./6. Schuljahr

7./8. Schuljahr

Älter: _____

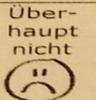
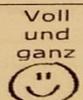
Jünger: _____

Ist „Clever streiten für Kids“ ein Konzept, das Ihnen die Arbeit zum Thema „Umgang mit Konflikten“, das im Lehrplan / in den Bildungsstandards aufgeführt wird, erleichtert?



2. Inhalt der Mappe: Zum Handbuch

Ist das Handbuch hilfreich für Ihre Vorbereitung?



Wie empfinden Sie den Umfang des Handbuchs?



WIE NEHMEN KINDER WAHR

Die Wahrnehmung erfolgt in mehreren Schritten:

- **Aufnahme** von Reizen über die Sinne des Kindes (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten)
- Sinne können bei den Kindern unterschiedlich sein
- **Weiterleitung** an das Zentrale Nervensystem
- **Speicherung, Vergleich und Einordnung** des Wahrgenommenen in verschiedenen Regionen des Gehirns
- **Selektion** von wichtigem und unwichtigen, um das Gehirn vor Überlastung zu schützen – Kapazität ist begrenzt



WIE NEHMEN KINDER WAHR

- **Erfahrungen (Lebensgeschichte), die Bewertung, die Erwartung, Wissen, Gefühle, Tagesverfassung, Motivation** fließen in den Wahrnehmungsprozess ein
- Innerlich ablaufender, individueller, **selektiver und subjektiver Prozess**
- **Reaktion** kann als Reflex (unbewusst) oder als Handeln (bewusst) erfolgen
- Wahrnehmung ermöglicht, dass Kinder und natürlich auch Erwachsene sich ein **Bild von ihrer Umwelt** machen können - empfinden, verstehen, einordnen und verarbeiten- dieses Bild kann für jedes Kind anders sein



WIE NEHMEN KINDER WAHR

Folgende Fähigkeiten der Kinder sind mit ca. 7 Jahren voll ausgebildet (Entwicklung der Kinder unterschiedlich – Störungen können Entwicklung beeinflussen):

- Sprachfähigkeit, um Bedürfnisse und Interessen auszudrücken
- Planen von Handlungsabläufen
- Körperberührungslokalisation (rechts, links, oben, unten)
- Gefühl für Erdanziehung und Körperbewegung
- Gleichgewicht halten auf einem Bein
- Balancieren
- Gute Muskel- und Gelenkempfindungen



WIE NEHMEN KINDER WAHR

- kleine **Kinder** können noch nicht vom Verstand Gebrauch machen und **nehmen direkte wahr** – also **Wahrnehmung ohne Gedanken**
- nehmen manchmal klarer als Erwachsene wahr - „**frischer Blick**“ durch ihre **Unbefangenheit (nicht so viele Erfahrungen)**
- **Wahrnehmungsfähigkeiten** von Kindern können **leichter trainiert** werden als bei Erwachsenen - offener für neue Erfahrungen



VORBILDWIRKUNG UND WAHRNEHMUNG

- **Lernen erfolgt durch Beobachtung** - Spiegelneuronen (Nervenzellen) im Gehirn ahmen unbewusst nach, was wir am Gegenüber wahrnehmen
- **Vorbilder müssen authentisch sein** und sich gut kennen
- **Vorbilder sollen und dürfen Fehler machen** – zu Fehlern stehen und diese kommunizieren
- **Kleinkind- und Grundschulalter** Beziehung zu Eltern/ErzieherIn/LehrerIn besonders wichtig und Grundlage für das Lernen



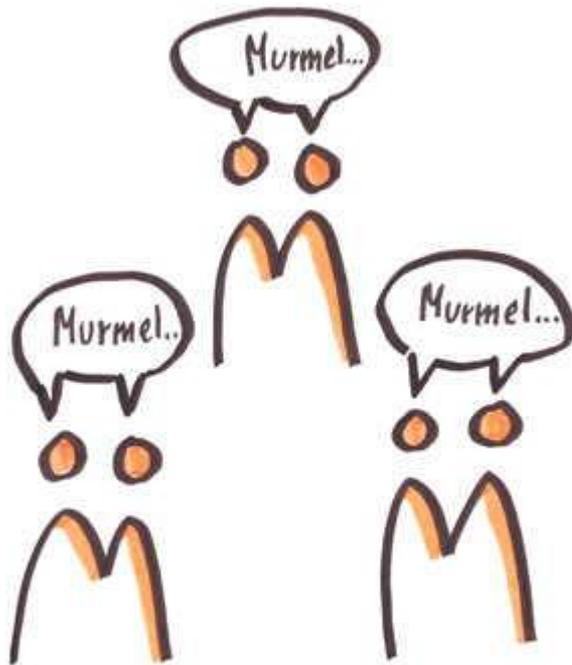
WAHRNEHMUNG IM KONFLIKT

- **verengt** sich und ist **fokussiert auf Konfliktgeschehen**
- **Komplexes Denken nicht mehr möglich**
- Kinder und Erwachsene haben von sich ein **positives Selbstbild** und empfinden ihr **Gegenüber in Konfliktsituationen als schwierig**



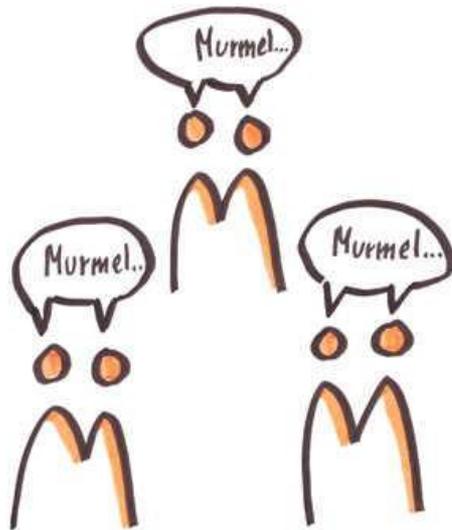
BEZIEHUNGS-DYNAMIKEN ... ÜBUNG

Tauschen Sie sich bitte miteinander über Ihr (Konflikt-) Schulerleben in Ihrer **Rolle als Schüler** aus ...



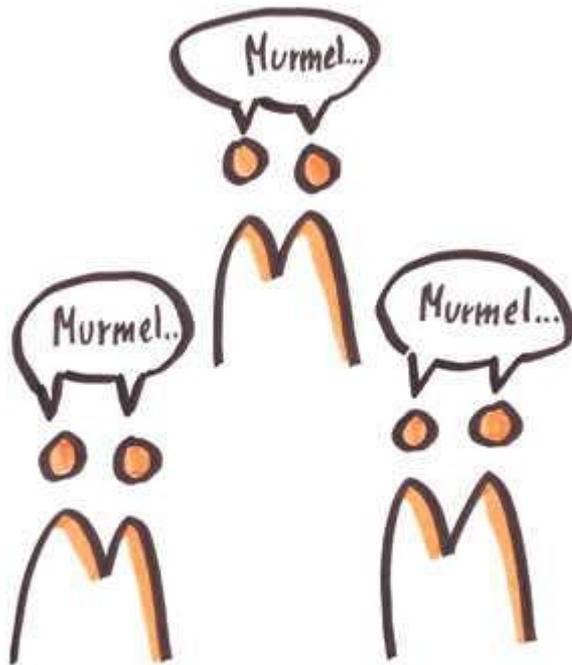
BEZIEHUNGS-DYNAMIKEN ... ÜBUNG

- Haben Sie **Gemeinsamkeiten**?
- Notieren Sie bitte **3 Schlüsselbegriffe / Gefühle** auf eine gelbe Karte



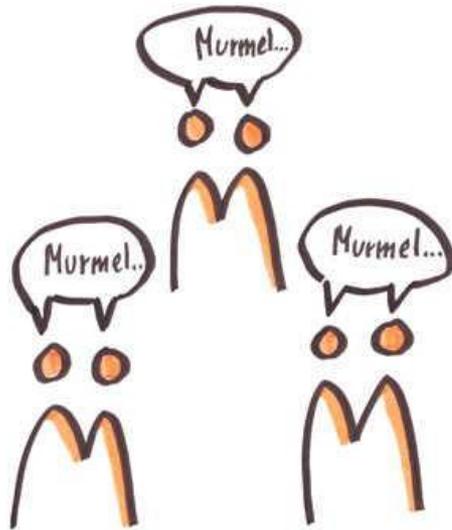
BEZIEHUNGS-DYNAMIKEN ... ÜBUNG

Tauschen Sie sich bitte miteinander über Ihr (Konflikt-) Schulerleben in Ihrer **Rolle als Eltern / erwachsener Mensch** aus ...



BEZIEHUNGS-DYNAMIKEN ... ÜBUNG

- Haben Sie **Gemeinsamkeiten**?
- Notieren Sie bitte **3 Schlüsselbegriffe / Gefühle** auf eine grünen Karte



Schulerleben als Schüler

STRAFEN

Schmerzpersönlichkeit

Liebesstrafe

unfaire Behandlung

Sympathie mit neuer "armer" Mitschülerin (Grundschule)

Erwartungen an ~~fast~~ Verhalten der Lehrerin (unfair)

ost-west-Vergleich
→ Zusammenhalt

ich bin anders
ich bin für mich nicht empfinden mit anderen
ich liebe mich selbst, um das zu zeigen
das was ich nicht mag, ist nicht mehr
ich bin nicht anders

3. KLASSE



Ausgrenzung

- neue Klasse
- Ausgrenzt werden
- ich gehöre nicht dazu !!
- Bewusstheit, Trauma
- Qualität eines Traumas

neue verbindet sich gegen gehen
neue bestanden gehen
andere gehen versichert zu sammeln

- Kind mit
ohne ganz schon heute
" mit
Schüler

Schulerleben als Eltern / Lehrern Erwachsene

Elternabende
Alltagsprobleme in der Schule mit den Eltern diskutieren

Schmerz für Klassenkasse
- Eltern haben keine
Verantwortung
Hilfskosten

Ganztags ↑
Erwartungdruck ↑

Leistungsdruck
Aktivität unterdrückt
soziale Kompetenz?

2 MEDIEN
2 SCHNELLER
2 SOCIALE KOMPETENZ

Kommunikation fördern
Kind / Kinder / Kind /
Lehrer / Lehrer / Lehrer
[Eltern]

Konflikte
sich versäuft
Lehrer oft überfordert

Medienkonsum
Eingrenzung
↓ D. kommun. Fähigkeiten

offen für Neues

unveränderte feste Struktur

Unterrichtsmethodik
- n. Ausstattung

BEZIEHUNGS-DYNAMIKEN ...

ZUSAMMENTRAGEN DER ERGEBNISSE

Wenn Sie die zusammengetragenen Ergebnisse an der Metaplanwand sehen, was geht Ihnen dabei durch den Kopf und was durch den Bauch?



Was bewegt Sie
als Elternteil / Erwachsener?

BEZIEHUNGS-DYNAMIKEN ...

DISKUSSION DER ERGEBNISSE

Welche Werte entstehen aus Ihrer Sicht?



*Nicht der Wert,
sondern die Werte die wir
in die Welt tragen entscheiden,
ob wir das Herz berühren.*

z.B. in Verbindung mit
gelingendem Zusammensein in der Klasse?

z.B. in Verbindung mit
gelingendem Zusammensein in der Schule?

z.B. in Verbindung mit
gelingendem Zusammensein für Eltern?

VIELEN DANK

FÜR IHRE

AUFMERKSAMKEIT!

